

**25.08.1963 Wie kann ich überwinden?
(Serie II, 4) Jeffersonville, Indiana**

Übersetzer: Ewald Frank

1 Wir beugen unsere Häupter zum Gebet.

Himmlicher Vater, wir danken Dir für das Vorrecht, daß wir heute morgen zusammenkommen dürfen, das Wort des Herrn zu betrachten. Wir bitten jetzt, daß der Heilige Geist das nimmt, was Gott uns zugedacht hat, und es uns darreicht, damit wir diese Stätte der Anbetung heute mit freudigem Herzen verlassen können. Wir möchten die große Kraft Deiner Befreiung sehen, Herr, wie sie die Gefangenen frei macht, uns das kundtut, was gewesen ist, was jetzt ist und noch kommen wird. Wir danken Dir für all diese Dinge.

2 Wir bitten Dich, segne uns während wir Dein Wort gemeinsam betrachten. Wenn wir von hier gehen, möchten wir sagen können: "Brannten nicht unsere Herzen als Er, der Heilige Geist, mit uns auf unserem Wege redete."

3 Segne heute jeden Prediger, wo immer er sich befindet, Deine Knechte, die für diese, Deine Wahrheit eintreten. Beantworte ihre Gebete für die Kranken. Heile die kranken Leiber derer, die da leiden.

4 Herr, wir bitten Dich, Du wollest selbst den vorherbestimmten Samen unter den Menschen suchen. Herr, bewirke es in irgendeiner Weise, daß Dein Licht auf ihren Pfad fällt. Herr, denn wir glauben, daß es bereits sehr spät ist. Die Sonne neigt sich im Westen. Bald ist erfüllt, daß die Zeit nicht mehr sein wird. Die Zeit wird in die Ewigkeit einmünden, und Gott und Sein Volk werden vereinigt sein. Wir bitten, oh Gott, daß wir zu jener Zeit zu denen gezählt werden, die eins waren mit Christus, und zur Braut gehörten. Hilf uns heute, die Vorbereitungen zu treffen. Wir wissen nicht was uns "das Morgen" bringen wird. Doch wir sind bereit alles anzunehmen, Herr, das Du für uns bereitet hast. Um diesen Segen bitten wir, zur Ehre Gottes, in dem Namen Jesu Christi. Amen!

5 Ich war sehr froh, als ich heute morgen hier ankam, und die Menschen zu diesem Gottesdienst versammelt sah. Für heute abend ist

ein Heilungsgottesdienst angekündigt worden, in dem wir für die Kranken beten werden.

6-32 ...

33 Nun wollen wir Offb. 3 aufschlagen und dort den 21. Vers lesen. Über diesen Text könnte ich, mit Hilfe des Heiligen Geistes sehr lange sprechen, denn er ist mit dem Rest der ganzen Bibel verbunden. Heute morgen spreche ich über das Thema: "Wie kann ich überwinden?" Ich habe dieses Thema gewählt, weil ich der Ansicht bin, daß wir den Geist der Erweckung niemals aussterben lassen dürfen. Jeden Tag sollten wir aufs Neue belebt werden. Paulus sagte, daß er täglich sterbe, damit Christus durch ihn leben könne. Niemals darf die Erweckung in uns sterben.

Wir lesen jetzt den angegebenen Text:

"Wer da überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf Seinen Thron gesetzt habe. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt."

34 Habt ihr die Verheißung beachtet? Wer da überwindet, wird mit mir auf Meinem Thron sitzen. Das geschieht, wenn Er die Herrschaft angetreten hat. Zu der Zeit wird Christus auf dem Thron über den gesamten Herrschaftsbereich Gottes regieren. Die Gemeinde, die Braut, wird mit Ihm auf Seinem Throne sein und mitregieren. Die Herrschaft geht vom Throne aus, und erstreckt sich soweit der Herrschaftsbereich geht. In diesem Fall von Ewigkeit zu Ewigkeit. Stellt es euch nur einmal vor.

35 Der Zweck meines Hierseins ist nicht nur der, um mit euch Gemeinschaft zu haben, obwohl ich das liebe. Gern würde ich zu euch nach Hause kommen, eure Hände schütteln, mit euch sprechen, eine Mahlzeit mit euch einnehmen und Gemeinschaft pflegen. Doch wenn wir hierherkommen, so ist damit ein spezieller Zweck verbunden. Dies ist das Haus der Zurechtbringung. Hier hat Er Seinen Thron aufgerichtet, denn das Gericht beginnt am Hause Gottes. Hier sind wir in Liebe miteinander versammelt, unter der Leitung des Heiligen Geistes. Der Heilige Geist ist in unserer Mitte. Wir sind hier, uns durchforschen zu lassen, um zu sehen, worin wir zu kurz kommen, damit uns gezeigt wird, wie wir dahin kommen können, wo wir hingehören. Damit wollen wir uns

jetzt befassen. Prediger behandeln solche Stellen in ihrer Gemeinde, wenn sie sehen, worin es ihr fehlt.

36 Zu dieser Zeit, meine ich, müßte die Gemeinde einen Schritt vorwärts gehen. Sicherlich können wir heute morgen nicht alles durchnehmen, doch ich hoffe, daß wir bald dazu kommen, der Gemeinde zu sagen, was sie wissen soll.

37 Jetzt sprechen wir vom Überwinden. Ihr wißt natürlich, was das Wort "überwinden" bedeutet. Es ist etwas da, was ihr bezwingen oder überwinden müßt. Dem Gemeindezeitalter zu Laodizea wurde durch den Heiligen Geist ein Tadel ausgesprochen. Laodizea wurde getadelt wegen seiner Gleichgültigkeit Christus gegenüber. Sie haben Christus hinausgetan. Er war draußen, klopfte an und versuchte wieder hineinzukommen. Das ist Liebe. Nachdem Er aus Seinem eigenen Hause herausgetan wurde, versuchte Er wieder zurückzukommen und sprach: "Wenn jemand Meine Stimme hört, und die Tür auf tut, so werde ich zu ihm einkehren, und das Mahl mit ihm halten."

38 Die Gemeinde als Ganzes hat Ihn hinausgetan. Doch gebt acht, hier ergeht Sein Ruf nicht nur an die Gemeinde, sondern an die Einzelnen, die Überwinder. Also nicht die Gemeinde als Ganzes, sonst müßte es heißen "Wenn sie überwindet". Es heißt aber "Wer da überwindet". Also die Einzelnen sind es, die überwinden müssen. Laodizea hat seinen Tadel verdient.

39 Wir wissen, daß dieses das Zeitalter von Laodizea ist, und erkennen, daß ein scharfer Tadel Gottes notwendig sei. Eine scharfe Zurechtweisung ist nötig. Die Prediger sind so weich und nachgiebig geworden wie alte Großväter, die ihren Enkelkindern alles gestatten.

40 Es ist oft gesagt worden, daß Gott ein guter Gott ist, bis man meint, daß Er alles durchgehen läßt. Doch das kann Er nicht. ER ist ein Vater. Ein gerechter Vater, der zurechtweist. Liebe weist zurecht. Liebe korrigiert. Ganz gleich, wie sehr es verletzt, es bewirkt die Zurechtweisung. Eine wirkliche Mutter und ein rechter Vater werden ihre Kinder zurechtweisen. Seht, was geschieht, wenn ihr nachgiebig werdet und alles durchläßt.

41 Einmal sah ich einen gesundausschenden, gefällten Baumstamm, sprang darauf und ein großes Stück brach heraus, weil es ganz porös und verrottet war. Ich sagte: "In gleicher Weise verhält es sich mit vielen

Christen." Schon lange sind sie durch Sünde und Übertretungen tot und mürbe geworden. Sie können kein Gewicht aushalten. Sie wissen nicht, was überwinden bedeutet. Da begann ich über diesen Text nachzudenken. Überwinden, das Leben in euch tragend. Nachdem das Leben aus dem Stamm gegangen war, kam er in diesen Zustand. Für ihn war es sogar schlecht, daß er die Feuchtigkeit des Wassers in sich aufnahm.

42 Wenn jemand vorgibt ein Christ zu sein, das Leben Gottes jedoch aus ihm gewichen ist, und er nicht die Erfahrung und die Freude im Dienste Christi hat, trotzdem aber in einer Gemeinde bleibt, in der die Segnungen Gottes herabkommen, wird er um so schneller verderben.

43 Wenn wir nun versuchen, der Botschaft dieser Stunde zu folgen, sollten wir fortwährend in dem Leben Christi leben. Wenn das nicht der Fall ist, werdet ihr fruchtlos bleiben, obwohl ihr von diesen Dingen wißt, sie aber nicht tut. Die Bibel sagt: "Wer Gutes zu tun weiß, und es nicht tut, dem ist es Sünde." Wenn ihr von dem Leben Gottes getrennt werdet, dann verdorrt ihr. Seid bestrebt mit allem was in euch ist, das Leben Christi in euch zu erhalten, damit ihr Frucht tragen könnt.

44 Das Zeitalter, in dem wir leben, ist das Größte von allen. Das Gemeindezeitalter von Laodizea ist deshalb so wichtig, weil es den Abschluß der Zeit und das Einmünden in die Ewigkeit miterlebt. Auch werden die schlimmsten Sünden in diesem Zeitalter begangen. Jetzt ist die Sünde schlimmer, als je zuvor. Es ist jetzt schwerer gegen die Macht Satans zu kämpfen, wie es jemals zuvor war.

45 In den zurückliegenden Zeitaltern konnte ein Christ, der sich zu Christus oder zur Gemeinde bekannte, oftmals schnell den Tod finden. Auf diese Weise sind sie allem recht bald entgangen und gingen hin, Gott zu begegnen. Doch jetzt kommt der Feind herein im Namen der Gemeinde, und das ist so verführerisch. Dies ist das Zeitalter des Betrugers. Christus sagte, daß diese beiden Geister in den letzten Tagen so nahe beieinander wären, daß womöglich auch die Auserwählten verführt würden. Vergeßt es nicht, daß Christus von den Auserwählten in der letzten Zeit sprach. Wenn es möglich wäre, so würden auch die Auserwählten verführt.

46 Die Menschen können ein reines, heiliges Leben ohne zu sündigen führen, keine Ehebrecher, Trinker, Lügner usw. sein. Sie stehen über all diesem, und doch brauchen sie das Rechte noch nicht erlebt zu haben.

Dieses ist das Zeitalter, in welchem das Leben Christi, das in Ihm war, offenbar werden muß. Zunächst kam die Rechtfertigung und die Wassertaufe, die Wiedergeburt und die Heiligung, durch welche Reinheit bewirkt wurde; drittens die Taufe des Heiligen Geistes, durch welche die geheiligten Gefäße in den Dienst gestellt werden. Das griechische Wort für Heiligung hat eine zusammengesetzte Bedeutung - gereinigt und für den Dienst geweiht. Durch den Heiligen Geist werden wir in den Dienst gestellt.

47 Beachtet, die Schrift sagt: "Wenn der unsaubere Geist den Menschen verläßt, geht er durch dürre Stätten." Diese Erfahrung haben diejenigen gemacht, die an Heiligung glaubten. Doch Jesus sagte: "Wenn der unsaubere Geist zurückkehrt, und das Haus leer findet, das zwar gereinigt und geschmückt wurde, so bringt er noch sieben andere mit sich, und es wird mit dem betreffenden Menschen siebenmal schlimmer sein, wie es vorher war." Für solche Menschen wäre es besser gewesen, die Erleuchtung gar nicht erst empfangen zu haben, als zu versäumen ihr Folge zu leisten.

Das trifft auf alle Gemeinden zu. Ihr wißt, was ich meine. Das Haus war geschmückt.

48 Noch vor einigen Tagen sprach ich mit jemand. Es wurde mir gesagt, daß viele der Heiligungsgruppen davon absehen, vom Heiligen Geist zu reden, weil sie sich dadurch mit den Pfingstlern identifizieren würden. Sie sind sehr behutsam. Sie möchten nicht mit den Menschen, die in Zungen reden, gleichgestellt werden, obwohl es der Heilige Geist bewirkt.

Was geschieht nun, wenn der Feind, der durch die Heiligung hinausgetan wurde, zurückkommt, und das Haus nicht mit dem Heiligen Geist erfüllt vorfindet? In diesem Zustand haben die Gemeinden sich dem Weltkirchenrat angeschlossen, wodurch alle mit Rom verbunden werden. Jetzt wird es siebenmal schlimmer, wie es zur Zeit der Reformation war. Dahin haben Menschen es gebracht.

49 Seht euch das Gemeindezeitalter Laodizea an, nachdem es den Heiligen Geist empfangen hat. Mit der Erkenntnis des Geistes Gottes, leugnen sie die Werke Gottes und bezeichnen sie als etwas Böses. Auf diese Weise ist Christus aus Seiner Gemeinde hinausgetan worden. Erst zur Zeit von Laodizea befindet Er sich außerhalb der Gemeinde, versucht jedoch wieder hineinzukommen.

50 Zuerst findet die Rechtfertigung vor Ihm statt, dann die Heiligung, durch welche der Wohnort für Ihn gereinigt wird, aber durch die Taufe des Heiligen Geistes kommt Er in die Menschen hinein. Doch seitdem Er begann, sich als Derselbe, gestern, heute und in Ewigkeit zu zeigen, taten sie Ihn hinaus. Sie taten Ihn hinaus, weil sie sich zusammengeschlossen hatten. Der Geist des Herrn stimmt mit ihren Denominationen nicht überein. Versteht ihr das? Sie taten Ihn hinaus. Man sagt: "Mit dieser Telepathie wollen wir nichts zu tun haben. Es ist vom Teufel. Es ist Wahrsagen usw." Sie verstehen es nicht. Haben Augen und sehen nicht. Haben Ohren und hören nicht. Seht, Gott öffnet die Augen wem Er will. Er verhärtet wen Er will, und gibt denen Leben, denen Er es zu geben begehrt. So sagt es die Bibel. [Röm. 9, 14-21]

51 Nun, wir erkennen die Stunde, in der wir leben. Wir sehen diesen Zustand und was ihn bewirkt. Der Heilige Geist weist das Zeitalter zurecht, das Ihn hinausgetan hat. Doch trotz allem beachtet die Verheißung: "Wer da überwindet...". Sogar in dem verweltlichten und bösen Zeitalter gilt die Verheißung den Überwindern.

52 Wir stellen fest, daß Gott immer Überwinder hatte. Er hatte Überwinder in jedem Zeitalter. Zu allen Zeiten hatte Gott jemanden auf Erden, auf den Er Seine Hände legen konnte und als Seinen Zeugen setzen. Niemals ist Er ohne einen Zeugen gewesen, auch wenn es nur einer war, der überwunden hat.

53 Ein feiner Mann, ein Gelehrter sagte zu mir: "Bruder Branham, du lehrst alles auf Grund der Sinnbilder! Wie in der Welt kannst du sagen, daß die Brautgemeinde vor der Trübsal entrückt wird." Alle Vorschattierungen müssen ihre Erfüllung finden. Jede Lehre, die ich in rechter Weise darlege, hat einen solchen Typ zur Grundlage, ein Sinnbild. Es ist, wie der Schatten von den Dingen, die kommen sollten. So lehrt es die Bibel. Er sagte zu mir: "Du hast das alttestamentliche Schattenbild genommen. Wie willst du es aber für die Gemeinde anwenden?"

54 Dieser Mann ist ein großer Lehrer, ein guter Freund von mir. In keinem Fall könnte ich etwas gegen den Bruder sagen. Als Christ geziemt es sich gar nicht. In dem Punkt stimmt er mit mir nicht überein. Und doch ist er mein geliebter Bruder. Wir kommen zum Essen zusammen. Er ist ein feiner Mann. Ich beziehe seine Zeitschrift und lese sie. Auch er bringt meine Artikel. Ich habe oft seinen Artikeln etwas

entnehmen können. Er ist ein großer Mann. Doch hierin stimmt er mit mir nicht überein. Ich erkenne seine Ehrlichkeit an. Er gehört nicht zu denen, die ändern etwas aufzwingen, der aber auch selber nicht mit dem übereinstimmt, was andere sagen. Er hat seine eigenen Überzeugungen. Dafür steht er ein. Das schätze ich. Auch ich stimme mit ihm darin nicht überein. Denn ich sehe es nicht so, wie er es sieht. Doch davon ist das Heil nicht abhängig. Es betrifft lediglich das Kommen des Herrn.

55 Er besteht darauf, daß die Gemeinde durch die Trübsal gehen muß, um gereinigt zu werden. Ich bestehe darauf, daß die Gemeinde durch das Blut Jesu Christi gereinigt ist. Ich glaube, daß die Gemeinde als Organisation durch die Trübsal geht, aber nicht die Braut. Würdet ihr euch eine Braut erwählen, die ihr vor der Hochzeit reinigen müßt? Die Braut Christi ist auserwählt!

56 Er fragte mich: "Wie willst du ein Sinnbild dafür finden, daß die Braut vor der Trübsal hinaufgenommen wird?" Er sagte: "Ich kann dir Schriftstellen zeigen, daß die Gemeinde durch die Trübsalszeit geht." Ich sagte: "Lies das sechste Siegel, denn darin ist enthalten, was in der Trübsalszeit geschieht." Doch schon vorher wird die Braut hinweggenommen. Sie ist dann in der Herrlichkeit, und bedarf keiner solchen Reinigung. Jesus sagte: "Wer an Mich glaubt, hat das ewige Leben, und kommt nicht in das Gericht, sondern ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen." Christus hat die Verheißung gegeben, daß wir noch nicht einmal ins Gericht kämen. Er hat meinen Platz in der Weise eingenommen, daß ich absolut frei bin. Wenn mir Vergebung zuteil wurde, hat Er mir verziehen. Als Erlöser hat Er mich aus dem Pfandhaus genommen. Wie könnte da noch jemand den Anspruch auf mich stellen. Denn so steht es geschrieben: "Durch das Blut Jesu Christi bin ich frei."

Er fragte mich weiter: "Wie kannst du die Auserwählten als Braut von den Übrigen trennen. Welch ein Schattenbild hast du dafür?"

57 Ich sagte: "Sehr gut, wir können gleich Matth. 27, 51 lesen, um zu sehen, ob die auserwählte Braut schon in einem Typ versinnbildlicht worden ist." Als unser Herr gekreuzigt wurde, ereignete sich folgendes:

"Da zerriß der Vorhang im Tempel von oben bis unten in zwei Stücke. Die Erde erbebte, und die Felsen zersprangen."

58 Dieser Vorgang zeigte das Ende des Gesetzes an, denn bis dahin hatte der Vorhang die Versammlung vom Allerheiligsten Gottes zurückgehalten. Nur ein Hohepriester konnte einmal im Jahr hineingehen. Gebt acht! Gott selbst hat diesen Vorhang zerrissen, denn es geschah nicht von unten nach oben, sondern von oben nach unten. Das zeigte, daß Gott den Vorhang zerrissen hatte, Jeder, der nur will, kann kommen und an Seiner Heiligkeit teilhaben.

"Dann taten sich die Gräber auf, und viele der entschlafenen Heiligen wurden auferweckt, kamen nach Seiner Auferstehung aus ihren Gräbern hervor, gingen in die Heilige Stadt hinein und erschienen vielen."

59 Nicht die gesamte jüdische Gemeinde, sondern die Auserwählten, der zur Braut gehörende Teil kam zu der Zeit hervor. Obwohl sie alle die gleichen Opfer dargebracht hatten - alle waren unter der Deckung des vergossenen Blutes des Lammes - doch es gab eine auserwählte Schar. Die auserwählte Schar, die wirklich glaubte, die aufrichtig und standhaft war, hatte Anteil an dem Ereignis, als es geschah. Jetzt komme ich zurück auf das Wort "Überwinden!". Behaltet es. Sie waren es, die tatsächlich überwandten. In Aufrichtigkeit hatten sie dieselben Opfer wie die anderen dargebracht. Sie überwandten die Dinge der Welt. In korrekter Weise war die Sühne für sie gemacht worden. Bis zu diesem Zeitpunkt waren sie im Paradies, sie ruhten aus. Sie hatten überwandten. Viele der Heiligen, die entschlafen waren, sind auferstanden.

60 Wenn wir Zeit hätten, würden wir noch aus Daniel lesen. Daniel war auserwählt. Er hatte überwandten. Ihm wurde gesagt: "Verschließe das Buch... Du wirst zu deinem Lose auferstehen am Ende der Tage. Du wirst deinen Anteil empfangen. Zu jener Zeit nämlich wird Michael auftreten, der große Engelfürst, der deine Volksgenossen beschützt." Daniel, dieser Prophet Gottes, sah schon die Endzeit nahen. Ihm wurde gesagt: "Du wirst deinen Teil empfangen am Ende der Tage." Auch er ist hervorgekommen. Nicht ganz Israel, sondern nur der zur Braut gehörende Teil aus Israel.

61 Der Rest Israels, der bis dahin lebte, kommt erst bei der allgemeinen Auferstehung hervor. Bei der Wiederkunft des Herrn Jesus, werden diejenigen, die Seine Ankunft wirklich lieben, die dafür leben, dabei sein, wenn Er in den Wolken erscheint. Nämlich diejenigen, die wirklich in Christus gestorben sind werden auferstehen, und diejenigen, die leben und bereit sind, werden verwandelt werden in einem Augenblick. Der

Rest wird nichts davon wissen. Diejenigen damals erschienen vielen in der Heiligen Stadt. So wird es bei der Entrückung sein. Wir werden sie sehen, und auch einer den andern. Der Rest der Welt wird sie nicht sehen. Es wird ein geheimes Hinaufgehen sein. Wir warten auf diese Zeit. Dann kehren wir wieder zurück zu dem herrlichen tausendjährigen Reich. Die übrigen Toten werden nicht wieder lebendig, bis das tausend Jahre vorüber sind. Dann findet die allgemeine Auferstehung statt.

62 In der ersten Auferstehung sehen wir die zwölf Apostel und die zwölf Erzväter dargestellt. Wir sind noch nicht dazu gekommen, dieses durchzunehmen, doch so der Herr will, werden wir es tun. Die himmlische Stadt hat zwölf Grundsteine. Auf ihnen stehen die Namen der zwölf Apostel des Lammes, und sie hat zwölf Tore. Auf ihnen stehen die Namen der zwölf Stämme Israels (Offb. 21, 12-13). Die zwölf Apostel und Botschafter jener Tage werden auf zwölf Thronen sitzen, und werden diejenigen richten, die ihre Botschaften abgelehnt haben (Matth. 19, 28). Welch eine Stunde wird das sein!

63 Oh, Welch ein Tag, Welch eine Zeit ist es in der wir leben! Wie sollten wir uns als Gemeinde überprüfen.

Während wir heute über diese Dinge, die da kommen werden, sprechen, wollen wir uns selber prüfen, ob wir recht im Glauben stehen.

64 Nun möchten wir noch über einige Überwinder sprechen. Jesus Christus verglich die Zeit Noahs mit unserer Zeit.

65 Beachtet die Zeit Noahs, denn sie ist ein Typ auf unsere Zeit. Jesus hat darauf Bezug genommen, und sagte: "Wie es war in den Tagen Noahs, so wird es bei der Wiederkunft des Menschensohnes sein." Aus all den vielen Menschen, vielleicht Millionen, die zur Zeit der Sintflut lebten, waren acht Überwinder. Diese acht Menschen waren wirkliche Überwinder. Es waren die drei Söhne Noahs und ihre Frauen, sowie Noah und seine Frau. Acht haben überwunden, und sind zur rechten Zeit in die Arche gegangen. Wie taten sie es? Sie hörten auf das Wort Gottes. Deshalb gingen sie hinein und wurden nicht draußen überrascht.

66 Oh, meine geliebten Freunde, wartet nicht bis die Tür verschlossen wird! Jesus sagte: "Wie es in jenen Tagen war, wird es sein, wenn der Menschensohn kommt." Viele von denen, die draußen überrascht wurden, mögen gute Absichten gehabt haben. An dem Tage, wo die angekündigten Dinge geschehen würden, wären sie bereit gewesen, mit

Noah hineinzugehen. Die Überraschung kam, doch nur die Acht waren drinnen.

67 Denkt darüber ernstlich nach. Steht nicht müßig herum und verdorrt, sondern beeilt euch und kommt schnell hinein, denn die Tür könnte sich jederzeit schließen.

68 Immer hat Gott eine Arche der Sicherheit gehabt. In den Tagen Noahs war die Arche die Rettung seiner Angehörigen. In den Tagen des Gesetzes gab es die Lade des Bundes, die Lade des Zeugnisses. Sie folgten der Bundeslade nach. Nun haben wir wieder eine Zeit wie damals in den Tagen Noahs und Lots. Auch jetzt gibt es eine Zuflucht, eine Arche. Sie ist nicht in einer Denomination, noch sind es die guten Werke, die ihr tut, sondern: "Durch einen Geist sind wir alle zu einem Leibe getauft worden," und sind unter der Herrschaft Seines Königreiches, durch die Taufe des Geistes. Ganz gleich wie gut oder wie schlecht ihr seid, in das Königreich kommt ihr durch die Taufe des Heiligen Geistes. Das ist die einzige Möglichkeit, wie ihr überwinden könnt. Alle die unter dem vergossenen Blute sind, werden überwinden. Sonst könntet ihr euch nicht einmal selber überwinden. Er hat für euch überwunden. Darauf setzt ihr euer Vertrauen.

69 Wie kann ich es wissen, Bruder Branham, daß ich dazu gehöre. Das läßt sich feststellen an dem Leben, das ihr lebt. Betrachtet euch, und seht ob dieses Leben sich von selbst durch euch auslebt, oder müßt ihr euch anstrengen und dazu zwingen. Dann tut ihr es noch. Versucht es nicht zu tun.

70 Es wäre, als versuchte ein Baby einen Mantel anzuziehen. Es vermag es nicht, auch wenn man es darum bittet. Die kleinen Arme würden sich lediglich hin und her bewegen. Es bedarf der Hilfe der Mutter. Oh, ich bin so froh, daß ich meine Hand in die Hand meines Vaters legen darf und sagen: "Herr Jesus, ich vermag es nicht von mir selber. Hilf Du mir. Kleide Du mich." Ich habe aufgehört zu versuchen, und es Ihm zu tun überlassen.

71 Seht, auch wenn ein kleines Baby noch so viel versuchen würde, es vermag es einfach nicht. Auch ihr könnt es nicht. Auch ich nicht. Wir brauchen nur stille zu halten und es Ihn tun lassen. Gebt euch Ihm hin, und sagt: "Herr, hier bin ich, ich bin ein Nichts, doch gebe ich mich Dir hin. Hilf Du mir." So wird der Sieg kommen. So werdet ihr überwinden.

72 Zunächst müßt ihr euch selbst überwinden. Eure Ideen und alles, was ihr seid, und euch Ihm ergeben. Er hat für euch überwunden. Er weiß, wie es getan wird, wir nicht.

73 Zur Zeit Noahs waren acht Überwinder, die hineingingen. Sie befanden sich drinnen, als die Tür verschlossen wurde. Nun Freunde, ich glaube, dieses wird auf Band aufgenommen. Was immer ihr, die ihr jetzt hört, oder die es später hören werden damit tut, wisset, die Zeit ist sehr weit vorgerückt. Auch wenn ihr gute Absichten habt, seid sicher, daß ihr euch drinnen befindet. Macht es nicht durch eigene Anstrengung, denn es liegt nicht an eurem Wollen oder Laufen, sondern an Gottes Erbarmen. Überlaßt es Gott. Gebt euch Ihm hin, und wandelt in dem vollkommenen, zufriedenstellenden Glauben, daß Gott einlösen wird, was Er verheißen hat. Nicht das ihr einer oder der anderen Denomination beitrete, oder hin und her läuft und dieses und Jenes versucht, sondern weht euch Gott und wandelt mit Ihm. Friedevoll, stille, ununterbrochen. Wandelt weiter mit Ihm.

74 Das habe ich vorhin unserem Bruder, der vor dem Herrn zusammenbrach, gesagt: "Überlasse dich Ihm. ER ist hier, ER, der weiß was du getan hast, und was die Ursache war, und der alles aus deinem Leben kennt. ER hat Dir gesagt, was du tun sollst." Ich sagte ihm: "Das einzige, was dir zu tun übrig bleibt, ist genau nach dem zu handeln, was dir gesagt wurde, und vergesse die Vergangenheit. Gehe, und lebe für die Zukunft in der Herrlichkeit und Gegenwart Gottes."

75 Zur Zeit Daniels gab es vier Überwinder, die der Prüfung des Feuers und der Löwen standhielten. Wir haben Prüfungen zu erwarten. Das trifft auch auf unseren Bruder zu. Wer zu Gott kommt, wird zuerst geprüft. Geprüft am Wort. Das ist es, wie Gott prüft. Glaubt ihr das? Wer zu Gott kommt, muß geprüft werden. Es zeigt, daß nur ein wahres Kind geprüft wird. Die Prüfung kommt über euch, und ihr könnt nur überwinden, wenn ihr selber die Anfechtung zu bestehen habt. Wenn eine Anfechtung über euch kommt, wird sich erweisen, ob ihr überwinden könnt oder nicht. Jesus sagte: "Wer da überwindet..." Die Prüfung ist das größte, daß euch widerfahren kann. Es steht geschrieben, Petrus hat es gesagt, daß unser Glaube köstlicher erfunden werde, als das vergängliche Gold, das im Feuer geläutert wird. Es ist eine Prüfungszeit. Es ist ein guter Beweis, daß Gott mit uns ist, wenn wir angefochten werden, denn alle Gotteskinder werden geprüft und getestet.

76 Auch Daniel, ein Prophet, und Sadrach, Mesech und Abed Nego. Daniel war ein Prophet. Das war die Größe der Brautgemeinde jener Zeit. Die Zahl der Gemeinde bestand vielleicht aus zwei Millionen, doch hier sprechen wir jetzt von der Zahl der Überwinder. Die Überwinder hatten eine Prüfung zu bestehen. Jeder Überwinder wird einer Prüfung ausgesetzt. Als man ihnen sagte, daß sie ihr Wort zurücknehmen sollten, sonst würden sie in den Feuerofen geworfen, lehnten sie es ab und standen fest auf dem Wort.

77 Als Daniel in der Prüfung stand, und er zurücknehmen sollte, was das Wort sagte, weigerte er sich und schaute gen Jerusalem zu dem Tempel, in dem Salomo das Gebet vor Gott gebracht hatte, daß wenn jemand irgendwo in Not wäre und im Gebet zu diesem Tempel schaute, so sollte Gott vom Himmel hören. Damals sagte man: "Wenn irgend jemand zu einem ändern Gott betet, so würde er in die Löwengrube geworfen." (Dan. 6, 7)

78 Sie hatten ihm eine Falle gestellt. Ich glaube, der Prophet wußte es. Er wandelte in Demut. Als die Zeit des Gebetes für ihn kam, wußte er, daß dort in Jerusalem das Brandopfer auf dem Altar war. Daniel fürchtete sich nicht vor denen, die ihm auflauerten.

Er öffnete die Fenster, kniete nieder, erhob seine Hände zu Gott und betete. Nun, ob er leben oder sterben würde, er hatte den Sieg. Es war solch ein mächtiger Sieg, daß die Löwen ihn nicht fraßen. Er überwand.

79 Sadrach, Mesech und Abed Nego hatten solch einen mächtigen Sieg, daß sogar das Feuer sie nicht verbrennen konnte. Ihr wißt, es ist ein schweres Unterfangen, den Sieg herauszubrennen, aufzufressen usw. Sie hatten ihn einfach.

80 Ich möchte noch einen anderen Charakter erwähnen. In den Tagen Lots, Jesus sprach darüber, gab es drei Überwinder. Lot und seine beiden Töchter. Nicht einmal seine Frau hat überwunden. Sie hatte sich aufgemacht. Das war recht. Doch dann sah sie zurück. Dieses muß ich betonen.

81 Viele von euch haben sich aufgemacht, ihr habt alles verlassen, um euren Stand einzunehmen, nachdem ihr die Schrift durchforscht habt und gesehen, daß es stimmt. Ihr habt die Bestätigung des allmächtigen Gottes gesehen. Nicht was irgend jemand als Bestätigung bezeichnet, sondern das, was die Bibel vorausgesagt hat, das ist hier geschehen.

Lot sah, daß es die Wahrheit war. Auch ihr habt euch aufgemacht und Sodom, die Denominationen, verlassen. Habt die Dinge, die euch an Satzungen gebunden hielten verlassen, um Christus durch die Kraft des Heiligen Geistes zu folgen, der sich Selbst bestätigt, auf Grund des geschriebenen Wortes Gottes. Mit anderen Worten: ihr habt die Bibel an Stelle der Satzungen angenommen. Ihr tratet in die Nachfolge.

82 Ihr wißt, die Frau Lots tat das gleiche. Sie hatte sich aufgemacht, um mit ihren Kindern und mit Lot zu gehen, mit ihren Angehörigen. Doch sie meinte es nicht von Herzen. Sie liebte immer noch die Welt. Es ist möglich, daß ihr euch aufmacht, daß aber die Welt in euch ist. Seht, sie hat nicht überwunden. Obwohl sie auf dem Wege war, hat es sie überwältigt. Sie schaute noch einmal lange genug zurück. Das wurde ihr zum Verhängnis. Schaut nicht mehr zurück. Habt nicht einmal das Verlangen danach. Gehet weiter! Blickt nach Golgatha, und gehet Christus entgegen.

83 Sie hatte einen Anfang gemacht, doch sie hat nicht überwunden. Natürlich hatte sie die Denomination verlassen. Sie ist mit Lot aus Sodom herausgegangen. Sie ging wohl zurück, ihr Haar schneiden zu lassen. Sie ging zurück. Sie hielt der Prüfung nicht stand. Sie schaute zurück, um zu sehen, was die übrigen taten. Sie hatte gute Freunde dort zurückgelassen und dachte: "Vielleicht ist dieses nur eine kleine Bewegung, von der ich nicht weiß, ob sie recht ist oder nicht, denn ich habe nur das Wort dieses Mannes dafür." Obwohl er ihr Mann war, zweifelte sie, ob das recht sei. Sie wußte es nicht, ob seine Offenbarung richtig war.

Wenn ihr nicht vollkommen zufrieden und nicht völlig überzeugt seid, daß es Gottes Wort ist, könnt ihr nicht vorwärts gehen. Ihr müßt alles daran setzen. Es muß euch zur Gewißheit werden. Nicht das ihr sagt, weil andere es tun, nehme ich es als Zeichen.

84 Ihr wißt, Israel war ausgezogen. Ich könnte hier dieselbe Sache darlegen. Mit zwei Millionen sind sie ausgezogen, und nur 2 Männer kamen hinein, obwohl sie alle die Werke Gottes sahen und die Kundgebungen des Geistes miterlebten. Sie sahen die großen und mächtigen Wunder die in Ägypten geschahen und machten sich auf den Weg, doch sie meinten es nicht von Herzen. Sie haben nicht überwunden. Sie kamen lediglich heraus. Jesus sagte: "Sie sind in der

Wüste umgekommen und für immer dahin." Sie sind tot für die Ewigkeit. Das bedeutet, ewiges Getrenntsein. Sie alle kamen in der Wüste um.

85 Doch es waren zwei Männer, Josua und Kaleb. Als es zur Kraftprobe kam, schauten sie nicht auf die Widerwärtigkeiten. Im Vergleich zu den Einwohnern des Landes, kamen sie sich wie Heuschrecken vor, doch Josua und Kaleb riefen aus: "Wir sind mehr als imstande das Land einzunehmen." Weshalb? Gott hatte es zugesagt. Sie waren Überwinder. Sie überwandten. Sie hatten das Vorrecht, aus der großen organisierten Volksmenge, die wirklich auserwählte Braut, in das verheißene Land hineinzunehmen.

Josua und Kaleb gingen in vorderster Reihe, wie zwei Generäle, brachten das Volk zum Jordan, überquerten denselben und waren im verheißenen Land. Weshalb? Sie glaubten dem Wort.

86 Obwohl sich vorher Dathan und Korah erhoben hatten, und mit Bezug auf Moses sagten: "Er stellt sich über uns. Er will heiliger sein, wie die übrigen." Das taten sie, nachdem Gott ihn schon grundsätzlich bestätigt hatte. Sie sagten, wir werden mit einer Gruppe von Menschen beginnen, wir werden dies oder jenes tun. Wir werden unsere Organisation schon formen. Doch sie kamen um. Aber die Männer, die das Wort des Herrn hatten, blieben darauf stehen und gingen hinüber. Nicht wer auszieht, sondern wer das Ziel erreicht. Viele haben den Wettlauf begonnen. Es kommt darauf an, daß er beendet wird. Viele Gemeinden haben begonnen, viele Gruppen von Menschen, doch eine Gruppe wird das Ziel erreichen. Das sind die Überwinder.

87 Ach, die Frau Lots mußte noch einmal einen langen Blick zurücktun, und dachte: "Ich habe gute Bekannte zurückgelassen. Wir waren oft zusammen, das kann ich nicht vergessen." Sie wurde überrascht, wie diejenigen, die draußen waren in den Tagen Noahs. Sie befand sich draußen ohne Barmherzigkeit, und kam um. Was von ihr übrig blieb, steht noch heute. Wenn ihr eine Aufnahme von Sodom und Gomorrah seht, könnt ihr die Salzsäule darauf erblicken.

88 Erkennet den Unterschied zwischen einer Salzsäule und der Feuersäule. Ihr müßt euch entscheiden, in welche Richtung ihr gehen wollt.

89 Nun gebt acht! Ehe Johannes der Täufer auftrat, waren sechs, die überwunden hatten. In allen Zeitaltern gab es Überwinder. Damals waren

es sechs. Joseph und Maria, Zacharias und Elisabeth, Simeon und Hanna, je ein Mann und eine Frau. Ein Typ auf Christus und die Gemeinde.

90 Seht, welch einen Verlauf es nimmt. Der natürliche Mensch Joseph war ein Zimmermann. Zacharias war Priester, ein Diener im Hause des Herrn. Simeon ein Prophet und Hanna eine Prophetin. Rechtfertigung, Heiligung und Taufe des Heiligen Geistes. Amen! Seht ihr es nicht? Es ist vollkommen. Sechs überwandten. Sie überwandten.

91 Gebt acht! In jedem Zeitalter überwandten einige die Versuchung ihrer Zeit. Ich habe es mir notiert. So war es in jedem Zeitalter, so ist es auch jetzt.

92 Wir sind von Geburt an unterlegen. Auf Grund eurer Geburt könnt ihr nie ein Überwinderleben führen, denn ihr seid schon als besiegt geboren. Ihr befindet euch in einer besiegten Welt unter besiegten Menschen, die sich unter besiegten Satzungen und Denominationen befinden. Ihr müßt auf irgendeine Weise zum Siege gelangen.

93 Es ist wie mit einer Lilie. Ich meine, sie ist einer der schönsten Blumen. Ich mag sie sehr, besonders die Teichlilie. Seht, welch eine Ausstrahlung sie hat, wie sie hervorkommt. Der Same liegt im schlammigen Boden des Teiches. Dieser Same hat schon alles in sich, was einmal in der Lilie zum Ausdruck kommt. Im täglichen Wachstum drückt sie sich empor aus dem Schlamm, bis sie ihre Spitze aus dem Wasser hervorstreckt, das Licht erreicht und alles das, was im Samen enthalten war, zum Ausdruck bringt.

94 Ich denke, so ist es mit den Überwindern, die einmal in Sünde lebten und Dinge taten, die verkehrt waren. Sie brauchen nicht mehr zurückzuschauen. Seht, was an ihnen geschah.

95 Gott hat in Seiner Vorherbestimmung diesen Samen zum Leben gebracht, damit ausgedrückt würde, welch ein Leben in dem Samen enthalten war. Durch alles hindurch überwunden. Es kommt nicht zum Ausdruck, solange es noch verborgen ist. Es muß hervorkommen, um sich ausdrücken zu können. Noch war das in euch nicht möglich, solange ihr in eurer Sünde, im Ehebruch usw. lebtet. Dadurch konnte es nicht hervorkommen. Doch der Same war schon in euch, dann drang er hervor zum Leben, und jetzt seid ihr in der Gegenwart Jesu Christi, in dem hellen Licht der Sonne. Dadurch ist offenbar geworden, was ihr in

Wirklichkeit von Anfang an gewesen seid. Seht ihr, was ich meine? Ihr habt das Licht erblickt. Ihr glaubtet Gott. Habt euer Herz geöffnet. Ihr seid wie eine Lilie hervorgekommen.

96 Jesus sagte: "Seht die Lilien an, wie sie weder spinnen noch weben, und doch sage ich euch: Auch Salomo in all seiner Pracht ist nicht so herrlich gekleidet gewesen, wie eine von diesen." Seht sie euch an, sie sorgen sich nicht, sie beanspruchen nichts für sich selbst, sie tragen ihr Leben, ihre Schönheit, für andere zur Schau. Ihr Leben kommt zum Ausdruck, damit andere ihre Herrlichkeit sehen, die in ihnen war, als sie sich noch im Schlamm befanden. Sofern sie durchgedrungen sind, haben sie überwunden. Sie haben alles, was im Schlamm war, überwunden. Die Dinge dieser Welt sind hinter ihnen. Freimütig stellen sie sich zur Betrachtung. Jeder kann sie ansehen. Das Leben ist so einwandfrei, daß niemand mit dem Finger darauf zeigen kann. Seht, es ist ein wirkliches Überwinden. Nichts könnt ihr gegen sie einwenden, denn sie sind aus dem Schlamm hervorgekommen. Doch befinden sie sich nicht mehr im Schlamm, sondern sind hervorgekommen. Amen!

Ihr könnt nicht auf das weisen, was sie waren, sondern was sie jetzt sind.

97 Dann kommen die Bienen an den Lilien vorbei und sagen: "Das ist ein wunderbarer Geruch, wir werden unseren Teil davon nehmen."

98 So öffnet auch ein wirklicher Hirte sein Herz, und gibt alles was er empfangen hat. Er drückt die Herrlichkeit Gottes aus. Man sieht nicht woher er kam, doch er mußte zunächst überwinden, ehe das geschehen kann.

99 So erging es allen, die jung und schön waren. Sie mußten durch viele Versuchungen gehen, aber sie haben überwunden. Nachdem sie überwunden haben, kommt die Herrlichkeit Christi in ihrem Leben zum Ausdruck.

100 Es geht aus dem Schlamm hervor. Jesus gab uns das Beispiel, wie es getan werden soll. Wir möchten wissen, wie wir überwinden können. Jesus hat es uns gesagt. Es geschieht in Demut.

ER selbst nahm den Schurz, wusch die Füße Seiner Jünger und trocknete sie ab. Der Gott des Himmels hatte sich so erniedrigt.

101 Wir möchten nicht gedemütigt werden. Aus diesem Grunde wollen auch Frauen ihr Haar nicht lang wachsen lassen. Sie wollen sich auch

nicht sittlich kleiden. Auch die Männer widerstreben. Seht, es ist das gleiche. Sie wollen sich nicht demütigen. Seht, wer Er war, fortwährend demütigte Jesus sich. Wer tatsächlich groß ist, erniedrigt sich selbst. Gnade bewirkt die Demütigung.

102 Ich hatte das Vorrecht, wirklich große Männer zu treffen. Nur diejenigen, die sich nur einmal umziehen können, und fünfzig Cent in ihrer Tasche haben, sie meinen etwas zu sein, obwohl sie es nicht sind. Doch ich war mit wirklich großen Männern zusammen, deren Manschetten abgenutzt waren. Sie geben euch den Eindruck, als seid ihr die große Person. Seht, Größe ist Demut. Gemeinde, vergiß das nicht! Größe kommt in der Demut zum Ausdruck. Es geht nicht darum, wie fein ihr gekleidet seid. Ich spreche von der Demut im Geiste. Ich spreche nicht von dem, was das Äußere anbetrifft. Ich spreche vielmehr von Erniedrigung, von echter Demut. Nicht etwas, das nur vorgetäuscht wird, sondern was wirkliche Demut ist.

103 Jesus hat überwunden. Er hat uns gesagt, wie es getan wird. Überwinden bedeutet - in der Prüfung standhalten wie es Jesus und alle Heiligen taten. Inmitten all Seiner Feinde bestand Er die Anfechtung. ER bestand jede Prüfung, die über Ihn kam. Angesichts der Krankheit heilte Er als der Messias. Angesichts des Todes brachte Er zum Leben zurück. Im Blick auf Golgatha, Seinem eigenen Tode, überwand Er ihn in völliger Ergebenheit. Gemäß dem Worte sagte Er: "Brecht diesen Tempel ab und Ich werde ihn in drei Tagen auf erbauen." So hatte es das Wort gesagt. In Gegenwart des Todes hat Er den Tod besiegt und überwunden. In Gegenwart der Hölle siegte Er und überwand die Hölle. In Gegenwart des Grabes überwand Er das Grab. Alles tat Er in Demut durch das Wort.

Da habt ihr den vollkommenen Menschen, den Einen, den ihr zu eurem Vorbild nehmen sollt. ER besiegte und überwand alles.

104 Ihr wißt, welchen Versuchungen Er ausgesetzt war. Die Bibel sagt, Er wurde in allem versucht wie wir, doch ohne Sünde. ER war von der Versuchung zu trinken nicht verschont, Er war den Versuchungen von Frauen ausgesetzt; Er wurde von allem versucht, wovon man nur versucht werden kann. ER wurde in allem versucht wie wir. ER war ein Mensch, Er bestand jede Anfechtung und konnte nicht beschuldigt werden.

105 Überwinden schließt ein, daß man jeden Trick des Teufels erkennt. Viele Menschen sagen, daß es keinen Teufel gibt. Es sei nur ein Gedanke. Glaubt das nicht, es gibt wirklich einen Teufel. Er ist genauso eine Realität wie ihr, und ihr müßt ihn als solche Realität erkennen. Ihr müßt wissen, daß der Angriff vom Teufel ausgeht. Sofern ihr erkennt, daß es der Teufel ist, wißt ihr, daß er gegen euch auftritt. Um zu überwinden, müßt ihr erkennen, daß Gott in euch ist, und daß Er größer und mächtiger ist als der Teufel. Und Gott, der in euch ist, hat ihn überwunden, und durch Seine Gnade seid ihr ihm weit überlegen. Amen! Das ist wirkliches Überwinden.

106 Wenn ihr zurückschaut auf das, was ihr getan habt, dann seid ihr unterlegen. Doch für diejenigen, die in Christus Jesus sind, gibt es keine Verurteilung, denn sie wandeln nicht nach dem Fleisch, sondern im Geist. Dann stellt ihr fest, daß ihr überwunden habt, und wißt, daß alle Anläufe vom Teufel kamen. Ihr könnt nicht sagen: "Ich habe eine Krankheit, glaube aber nicht, daß es eine Krankheit ist." Natürlich ist es eine Krankheit. Wenn ihr Krebs habt, aber nicht glaubt, daß ihr Krebs habt, so habt ihr trotzdem Krebs. Doch denkt daran, Der in euch ist größer, als der in der Welt ist. Ihr müßt erkennen, daß der Heilige Geist, der in euch ist, schon all diese Dinge überwunden hat. ER ist in euch, und durch ihn könnt ihr überwinden. So ist es. Genauso steht es vom Überwinden in der Heiligen Schrift geschrieben.

107 Überwinden - Gott in euch ist größer, als der in der Welt ist. Der Gott dieser Welt ist nicht so groß, wie der Gott des Himmels, der in euch ist.

108 Die Finsternis kann unmöglich in Gegenwart des Lichtes bestehen. Die Finsternis hat keinen Bestand in Gegenwart des Lichtes, ganz gleich wie dunkel es vorher gewesen ist. Das Licht wird sie verschwinden lassen. Sie kann nicht bestehen. Selbst die tiefste Finsternis kann dem Licht unmöglich widerstehen. Der in euch ist, ist Licht, - der in der Welt, ist Finsternis. Das Licht hat unter Beweis gestellt, daß die Finsternis überwunden ist. Wenn jemand in Christus ist, so weiß er, daß er die Dinge dieser Welt überwunden hat. Nichts kann ihm mehr anhaften. Er ist frei. "Wandelt im Licht, wie Er im Lichte ist, und das Blut Jesu Christi reinigt uns von aller Sünde, und wir haben Gemeinschaft untereinander."

109 Der in euch ist größer, als der in der Welt ist. Wenn ihr euch betrachtet und Verurteilung empfindet, dann seid ihr noch immer in der

Welt. Wenn ihr überwindet, dann hat Er, der in euch ist, euch aus der Finsternis herausgenommen. Wenn die Lilie aus dem Schlamm und der Dunkelheit nach oben, über die Wasseroberfläche herauskommt, strahlt sie im Lichte die Herrlichkeit aus, die in ihr war, als sie noch im Schlamm lag. Amen!

110 Ich fühle jetzt wie ein jauchzender Christ. Das, was von Anfang an von Gott hineingelegt war, hat sich den Weg durch Überwinden gebahnt. Es überwand die eigene Hülle, den Schlamm, die Wasser. Es überwand alles, kam hervor, um die Herrlichkeit Gottes zu reflektieren.

111 In gleicher Weise geschieht es mit jedem Gläubigen. So tat es Noah. So war es mit Lot. So war es mit Moses und Daniel, mit Sadrach, Mesech und Abed Nego. So war es mit Johannes dem Täufer, mit Zacharias und Elisabeth. So war es mit Simeon und Hanna, mit ihnen allen. Sie überwand den Schlamm und alles, was um sie war. Sie erhoben ihre Häupter über diese Dinge, und strahlten die Herrlichkeit Gottes wieder. Das tut ein wirklicher Christ.

112 Jesus hat uns gezeigt, wie es getan wird. ER widerstand der Versuchung vierzig Tage. ER wurde mehr versucht als je ein Mensch versucht werden konnte.

113 Gebt acht! Jesus Christus hat uns gezeigt wie man die Versuchung besteht. Wie hat Er es getan? Durch das Wort. So tat Er es, denn Er ist das Wort. Jesus sagte: "Wenn ihr in Mir bleibt, und Meine Worte in euch bleiben..." Seht, ihr seid zum Wort zurückgebracht. Zu dem Wort der Verheißung. Was ist die Verheißung des Wortes für jeden Gläubigen? "Der in euch, ist größer, als der in der Welt ist." Wie überwinde ich nun? Nicht von mir aus, sondern durch das Wort, das in mir ist. Das Wort ist Gott. So überwinde ich die Dinge der Welt, um des Wortes willen, das in mir ist. "Wenn ihr in Mir bleibt, und Meine Worte in euch bleiben, dann könnt ihr bitten was ihr wollt." Drängt euch mit Gewalt hinauf, bis ihr das Ziel erreicht. Ihr müßt an die Oberfläche kommen.

114 In den vierzig Tagen der Versuchung überwand Er durch das Wort Gottes.

Für einige Minuten möchte ich etwas betonen. Während der Versuchung hat Satan drei Hauptangriffe gegen Ihn geführt. Gebt immer acht auf die drei. Vergeßt das nicht. Er machte drei Hauptangriffe, vom niedrigsten bis zum höchsten. Er versuchte sein bestes, Ihn zu überwinden, doch Er

war das Wort. Amen. Er gebrauchte sogar das Wort. Diese drei Angriffe hat Er mit dem Wort zurückgeschlagen. Jedem Angriff, vom höchsten bis zum niedrigsten, begegnete Er mit dem Wort.

115 Zunächst versuchte er Ihn, daß Er von Seiner Kraft Gebrauch machen sollte, obwohl er wußte, daß Er das Wort ist. Er wußte um Seine Stellung. Glaubt ihr das? "ER war der Sohn des Menschen." Satan wollte, daß Er Seine große Kraft anwendet, um sich Selber zu speisen. ER war hungrig. Nun sollte Er sich speisen. Wenn jemand hungrig wird, ist er fast zu allem fähig. Er wird stehlen, rauben, betteln, borgen oder sonst was tun. Als Er Hunger litt, versuchte Ihn Satan, daß Er Seine große Kraft, die Ihm zum Überwinden zur Verfügung stand, für sich selber anwandte. Doch Er gebrauchte sie nicht für sich selbst. Nein, Er gebrauchte sie für andere. Das stimmt. ER hat sie für andere verwandt, und nicht für sich selbst, obwohl Er es hätte tun können.

116 Seht, wie es der Teufel macht. Er will, daß ihr ihm Gehör schenkt. Doch Jesus war nur auf das bedacht, was der Vater Ihm gesagt hatte. Das stimmt. Satan sagte: "Es steht geschrieben: ER wird Seinen Engeln befehlen."

117 Jesus antwortete: "Es steht abermals geschrieben." Seht, Er wußte, wer Er war. Die Gedanken gehen hier tiefer, wie die geschriebenen Worte. Seht, es ist Inspiration. Der Kern der Sache liegt darin.

118 ER hätte es tun können, doch Er tat es nicht. Niemals hörte Er auf den Vorschlag Satans. Das müßt ihr beachten. Manchmal gebraucht der Satan euch, obwohl ihr denkt den Willen Gottes zu tun, und ihr seid auf seinen Vorschlag eingegangen. Das versteht er sehr gut.

119 Als Beispiel können wir unsere Schwestern nehmen. Sie sehen gut aus, sie lassen ihr Haar wachsen. Dann aber macht er sie darauf aufmerksam, daß es ihnen gut steht, und schon fühlen sie sich ein wenig stolz, ein wenig über den anderen. Auch ihr Männer wißt, was ich damit meine. Er kann euch den gleichen Vorschlag machen. Das müßt ihr überwinden. Denkt daran, ihr lebt für den lebendigen Gott. Ihr habt nur ein Bestreben, in Jesus Christus zu sein. Alles andere zählt nicht. ER nimmt den ersten Platz ein. Als zweites kommt die Familie, als drittes ihr selbst. Doch Gott kommt zuerst. Ihr seid an dritter Stelle. Ihr bildet den Schluß.

120 Seht, was Er getan haben könnte. ER hätte den Vater um zwölf Legionen Engel bitten können, die zerstörend eingegriffen hätten. Doch Er sprach: "Mein Reich ist nicht von dieser Welt." Seht, Er hätte es tun können, doch Er tat es nicht. ER ist niemals auf den Vorschlag Satans eingegangen.

121 Habt ihr nicht schon Leute sagen hören: "Wenn es göttliche Heilung gibt, so geht hin und holt den göttlichen Heiler. Hier ist jemand krank. Ich möchte sehen ob er geheilt wird." Seht, das ist derselbe Teufel. Er versucht euch einen Vorschlag zu machen. Er will, daß ihr auf ihn, anstatt auf Gott hört. Doch ein echter, wahrer Knecht Gottes wird allein auf das hören, was der Vater zuerst sagt.

122 Ich wurde von der Familie Stadsklev, deren Kind in Deutschland gestorben war, angerufen ob ich bereit wäre dorthin zu kommen. Die US-Armee wollte speziell ein Düsenflugzeug zur Verfügung stellen, das mich an einem Tage hin und zurück bringen sollte. Bruder Stadsklev war Geistlicher in der US-Armee. Während ihrem Anruf sagte sie: "Wir haben miterlebt, als das kleine Kind (Mexiko) auferweckt wurde. Ich habe zugeschaut, wie du deine Hände aufgelegt hast und es zum Leben zurück kam." Sie sagte: "Bruder Branham, das ist der erste Tod in unserer Familie." Dieses Kleine wurde morgens krank und starb am Nachmittag.

123 Einige Amerikaner waren dort in ihrer Wohnung und weissagten sogar, daß das Baby auferweckt würde. Ich sagte zu Schwester Stadsklev die mich anrief: "Das ist sehr nett, doch ich möchte zunächst erfahren, was Gott sagt." Ich begab mich in den Wald zum Gebet und kam erst am nächsten Morgen zurück. Nichts wurde mir gezeigt. Sie hatte in der Zwischenzeit schon wieder zwei-, dreimal angerufen.

Der Arzt war damit einverstanden, daß dieses tote Kind im Krankenhaus liegenbliebe, bis eine Entscheidung getroffen wäre.

In der Zwischenzeit hatte Bruder Stadsklev mit dem Major der Armee gesprochen. Sie waren bereit mich hin und zurück zu fliegen.

124 Das Flugzeug stand bereit mich nach Heidelberg zu bringen. Ich sagte: "Gewiß kann Gott das Kind auferwecken, doch zunächst wollen wir Seinen Willen erfahren."

125 Ich betete die ganze Nacht, doch nichts geschah. Als ich gerade in den Raum hineingehen wollte, schaute ich auf und sah das Licht in der

Nähe der Tür. Die Stimme sprach: "Lege deine Hand nicht an diesen Fall. Widerstehe dem nicht, denn die Hand Gottes hat es bewirkt."

126 Als ich dann zum Telefon kam sagte ich: "Schwester Stadsklev, beerdigt das Kind. Es ist vom Herrn geschehen. Es ist der Wille Gottes. Denn sonst wäre später dem Kind etwas zugestoßen. Laß es so sein, denn Gott hat es so gefügt. Du begreifst es jetzt nicht."

127 Ein angesehenener, lutherischer Pfarrer aus Deutschland schrieb darauf: "Wie schätze ich es, daß Bruder Branham so lange wartet, bis er die klare Entscheidung Gottes empfangen hat, ehe er etwas sagt." Das ist es. Haltet an der Entscheidung Gottes fest, ganz gleich was andere sagen. Was immer es betreffen mag, geht nie auf die Vorschläge Satans ein.

128 Wenn Satan sagt: "Laßt euch taufen auf den Namen des Vaters, des Sohnes..." so widersteht ihm mit dem Worte Gottes mit Bezug auf die biblische Taufe [Apg. 2, 38; 8, 16; 19, 5; Röm. 6, 3] und geht nicht auf seinen Vorschlag ein, denn Gott hat es richtig geoffenbart. Wenn er sagt: "Du bist ein guter Mann, oder du bist eine gute Frau, ihr braucht nicht alles genau zu nehmen", dann widersteht seinem Vorschlag. Verbleibt immer mit dem, was das Wort sagt. Ganz gleich, was es betreffen mag. Das Beispiel hat Jesus uns gegeben, als Satan seine Angriffe gegen Ihn vornahm.

129 Bei dem nächsten Angriff den er auf Ihn machte, sollte Er die Aufmerksamkeit auf sich lenken. Wie betrifft das die Knechte Gottes, daß sie die Aufmerksamkeit auf sich lenken um zu zeigen, was sie tun können. Sie sagen: "Ehre sei Gott, Halleluja, wir können befreien." Sie geben vor, etwas zu sein.

130 Er nahm Ihn auf die Zinne des Tempels. Beachtet, in welcher Weise er Ihn versuchte. Mit anderen Worten sagte er: "Wenn du etwas vor dem Volke darstellen willst, so springe von dieser Tempelzinne herunter. Ich gebe Dir die Schriftstelle dafür, denn so steht es geschrieben - ,Er wird Seinen Engeln befehlen, daß sie Dich auf Händen tragen, und Du Deinen Fuß an keinem Stein stoßest.'" ER sollte die Aufmerksamkeit auf Sich lenken, und Seine Autorität zur Schau tragen.

131 Kein wahrer Knecht Gottes wird das jemals tun. Seht ihr jemand der sich hervortut, so denkt daran, daß etwas verkehrt ist. Gott will das nicht. Jesus hat das Beispiel gegeben. ER hätte es tun können. Natürlich

hätte Er es tun können, doch Er tat es nicht. Kein Knecht Gottes rückt sich selbst in den Vordergrund, noch versucht er die Kraft Gottes dafür anzuwenden, sich vor anderen hervorzutun.

132 Ihr erinnert euch an das, was Moses tat. Gott gab ihm Kraft, alles auszuführen, und machte ihn zu einem Propheten. Er jedoch ging wieder zum Felsen und schlug ihn zum zweiten Mal. Das war gegen den Willen Gottes. Gott hatte gesagt: "Sprich zu dem Felsen, schlag ihn nicht zum zweiten Mal. Mache das Sinnbild nicht zunichte." Der Felsen sollte nur einmal geschlagen werden. Durch seine Handlung hat er dem Wort nicht die rechte Bedeutung beigemessen als ob es nicht genüge. Doch das Wort wurde verwirklicht. Der Felsen war das Wort - Christus. (1. Korth. 10, 4)

133 Als er den Felsen das erste Mal schlug, kam das Wasser hervor. Dann wurden sie wieder durstig und Er sprach: "Gehe und spreche zu dem Felsen." Er war schon geschlagen. Durch seine Handlung hat Moses den Eindruck erweckt, als wäre das Wort Gottes nicht ausreichend oder rechtskräftig.

134 Moses ging hin und schlug den Felsen, doch das Wasser kam nicht hervor. Er schlug ihn zum zweiten Mal und das Wasser kam hervor. [4. Mos. 20, 6-12]

135 Gott sprach und sagte zu ihm: "Du hast dich selbst vor dem Volk verherrlicht. Hast Meine Kraft dazu verwandt, anstatt Mir als dem Heiligen die Ehre zu erweisen. Darum sollt ihr diese Gemeinde nicht in das Land hinüberbringen."

Moses durfte hinüberschauen, aber nicht hineingehen. Niemals ist jemand aufgetreten wie Moses. Das wißt ihr.

136 Als Satan Jesus auf die Tempelzinne nahm, sprach er: "Wirf Dich hinunter!"

137 ER antwortete: "Es steht geschrieben, du sollst den Herrn deinen Gott nicht versuchen." ER begegnete ihm in allen Anläufen mit dem Wort.

138 Kein wahrer Knecht wird versuchen aus sich selber etwas zu machen, noch mit der Kraft Gottes etwas vorzuführen. Wer immer es tut, hat schon verloren.

139 Satan bot Ihm alle Königreiche der Welt an. Er sagte: "Sie gehören mir, und ich kann sie geben, wem ich will. Ich will Dir alles übergeben." Seht ihr, er hat es Ihm angeboten ohne das Kreuz. Hätte Er es angenommen, wären wir alle verloren. ER hätte das Reich einnehmen können, aber es mußte gemäß der Schrift geschehen, erst nach Seiner Wiederkunft. Doch die Versuchung wurde Ihm damals gestellt. Es war sehr schwer. ER wurde versucht, von Seiner Freiheit Gebrauch zu machen und der König über die Erde zu sein, ohne das Kreuz. Hätte Er es getan, wären all die Seinen gestorben. Satan hat Ihm wohlwollend dieses Angebot gemacht, doch Er sprach: "Weiche hinter mich, Satan!"

140 ER hat es nicht getan. ER kam, Er litt, Er ging den schweren und rauhen Weg. ER nahm den Weg der Verfolgung, den Weg zum Tode. Sind wir heute morgen willig denselben Weg zu gehen, den Er gegangen ist? Sind wir willig zu sterben? Sind wir bereit, uns selber Gott völlig zu weihen, die Welt mit allen Ansprüchen aufzugeben, und Ihm zu folgen?

141 Satan machte Ihm das Angebot, doch Er wies es zurück. Jesus wurde versucht, doch Er überwand für uns. ER hielt durch in allen Versuchungen, für dich und für mich. Weshalb hat Er diesen Weg gewählt? Damit auch wir hinzukommen und mit Ihm sein könnten. Wenn Er solch einen Preis gezahlt hat, wer sind wir, daß wir es nicht annehmen sollten, wenn wir daran denken, daß wir hier ohnehin nichts haben.

142 Auch wenn ihr hundert Jahre lebt, was habt ihr dann erreicht? Euer Gedächtnis hätte nachgelassen, ihr wäret gebrechlich und würdet zittern. Diesem geht ihr entgegen, euer Ende kommt gewiß. Kommet jetzt herzu! Überwindet alles. Wie könnt ihr es tun? Durch das Wort. Was immer das Wort sagt, das tut.

143 Wandelt demütig. Lebt vor dem Angesicht Jesu. ER hat alles für euch und für mich ertragen. ER ist unser Vorbild wie wir unsere böse Generation überwinden können, so wie Er Seine böse Generation überwand.

144 Vergeßt nicht, als Er auf dieser Erde wandelte, war genau so viel Unglaube vorhanden, als zu jeder anderen Zeit. Es hat Ihn nicht im Geringsten aufgehalten, als sie Ihn als vom Teufel, anstatt als von Gott bezeichneten. Sie nannten Ihn alles mögliche, doch ließ Er sich nicht im Geringsten aufhalten. ER hatte nur ein Vorhaben, den Willen des Vaters zu tun. Das Wort zu halten. Das Wort ist Gott, nur das hatte Er im Sinn.

145 Manchmal werden wir versucht, zurückzugehen. Viele von euch werden versucht, zu den Denominationen zurückzugehen. Weil die ganze Welt fragt: "Zu welcher Denomination gehörst du? Mit welcher Gemeinde stehst du in Verbindung?" Diese Versuchung kommt über uns alle. Unsere Schwestern werden versucht zurückzugehen, und sich dem Rest der Gemeinden anzuschließen, denn fast alle, auch die Pfingstler, lassen ihr Haar abschneiden und kleiden sich, wie sie wollen. Ihr werdet versucht zurückzugehen, um Ansehen zu gewinnen in dieser bösen Generation, in der wir leben. Darin besteht eine der Hauptsünden unserer Tage. Die Hauptsünde unter dem Volke ist die Verweltlichung, wie die Bibel es von Laodizea vorausgesagt hat. Irdisch reich, bedürfen nichts und wissen nicht, daß sie nackt, erbärmlich und blind sind. Darin besteht die Sünde unserer Tage. Wenn ihr hört, daß das Wort Gottes dagegen spricht und ihr den richtigen Weg wählt, seid ihr in der Welt nicht angesehen.

146 Ihr werdet versucht zurückzugehen. Ich weiß, ihr sagt es mir, und seid dessen überdrüssig, und es ermüdet euch, daß ich immer wieder auf diese Dinge zu sprechen komme. Es ermüdet auch mich, wenn ich euch diese Dinge tun sehe, die Sünden auf die ich euch aufmerksam mache. Man sagt: "Höre auf!" Ihr fragt mich, warum ich es immer wieder betone? So hört doch auf, es zu tun. Versucht euer Leben durch das Wort zu retten. Auch mich ermüdet es. So laßt euch ausrichten, denn es ist Sünde und darf nicht getan werden.

147 Wenn wir diese Dinge überwinden sollen, haben wir zu erwarten, daß wir durch die Dinge der Welt angefochten werden. "Wer die Dinge der Welt liebt, in dem ist nicht die Liebe Gottes." So steht es geschrieben.

148 Laßt mich euch sagen, bevor ich schließe - es gibt eine Belohnung für die Überwinder.

149 Ich möchte nun aus Offb. 2, 7 lesen. Wir haben bis jetzt vom Überwinden gesprochen. Betrachtet euch selbst. Prüfet euch selbst in dem geistlichen Spiegel. Seht, ob ihr überwunden habt.

150 Ich möchte, daß ihr genau zuhört, was Er den Überwindern in der ersten Botschaft durch den Engel an die Gemeinde zu Ephesus verheißen hat. Schon viele hatten die erste Liebe verlassen:

"Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: 'Wer da überwindet, dem werde ich zu essen geben vom Baume des Lebens, der im Paradies Gottes steht.'"

151 Im 11. Vers lesen wir was den Überwindern zu Smyrna verheißen wurde:

"Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: 'Wer da überwindet, dem soll der zweite Tod nichts anhaben können.'"

152 Im 17. Vers lesen wir was den Überwindern zu Pergamon verheißen wurde:

"Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: 'Wer da überwindet, dem werde ich von dem verborgenen Manna geben: auch will ich ihm einen weißen Stein geben, auf dem ein neuer Name geschrieben steht, den außer dem Empfänger niemand kennt.'"

153 Im 26. Vers finden wir die Verheißung an die Überwinder zu Thyatira:

"Wer da überwindet und in meinen Werken bis ans Ende verharret, dem will ich Macht über die Heiden geben, und er soll sie mit eisernem Stabe weiden, wie man irdenes Geschirr zerschlägt, wie auch ich von meinem Vater empfangen habe: und ich will ihm den Morgenstern geben. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt."

Christus wird über die Nationen mit eisernem Stabe herrschen, und die Überwindergemeinde wird in gleicher Weise mit Ihm herrschen.

154 In Kapitel 3, 5 lesen wir von der Verheißung an die Überwinder zu Sardes:

"Wer da überwindet, der wird mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nimmermehr aus dem Buch des Lebens ausstreichen, und ich werde seinen Namen vor meinem Vater und Seinen Engeln bekennen."

155 Jetzt wollen wir den 12. Vers lesen, um zu sehen, was den Überwindern zu Philadelphia verheißen wurde:

"Wer da überwindet, den werde ich zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen, und er wird seinen Platz dort nie wieder verlieren, und ich werde auf ihn den Namen meines Gottes schreiben, und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel von meinem Gott herab kommt, und auch meinen neuen Namen."

156 Nun seht, was den Überwindern verheißen ist. Auch im letzten Gemeindezeitalter zu Laodizea werden Überwinder da sein. Alle Überwinder werden ererben, was ihnen in allen Gemeindezeitaltern verheißen worden war. Nachdem wir all die vorhergegebenen Verheißungen für die Überwinder betrachtet haben, mit dem verborgenen Manna, dem neuen Namen usw.

157 Gebt acht, was für das letzte Zeitalter verheißen ist:

"Wer da überwindet, dem werde ich verleihen, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf Seinen Thron gesetzt habe. Wer ein Ohr hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt."

Die Belohnung wartet auf die Überwinder. Dringt vorwärts wie die Lilie. Wenn es in euch ist, legt allen Schlamm beiseite und alles was euch hindert, und drängt euch nach oben hervor. "...werdet mit mir auf meinem Thron sitzen."

158 Ihr wißt, die Mutter des Johannes und Jakobus bat Jesus darum, daß einer zu Seiner rechten und der andere zu Seiner linken sitzen sollte. Darin kommt das Verlangen einer Mutter für ihre Söhne zum Ausdruck. Doch Jesus antwortete: "Es wird denen zuteil, für die es bestimmt ist." Es war damals nicht an der Zeit, diese Einteilung vorzunehmen. Jedem wird das zuteil, was für ihn bestimmt ist. Der Herr wird allen Überwindern ihren Platz geben, auch denen, die Ihm am nahesten sein werden, und zwar, nachdem alle Prüfungen bestanden sind. Die Überwinder werden zu Seiner rechten und zu Seiner linken sitzen. Der vorherbestimmte Same wird dort sein. Es wird denen zuteil, für die es verheißen wurde. Doch zuerst kommt die Prüfung und das Überwinden.

159 Alle Überwinder werden in Seinem Reiche ihren Platz einnehmen, nachdem sie die Anfechtungen bestanden haben. Wenn wir für Christus und Sein Wort leiden, werden wir mit Ihm herrschen, denn Er ist das Wort. Wenn wir für Ihn und um Seines Wortes willen leiden, werden wir mit Ihm herrschen, gemäß Seinem Wort.

160 Beachtet, Er ist unser Vorbild. ER überwand den Tod, die Hölle, die Krankheit und das Grab. ER überwand alles, stieg auf und hat das Gefängnis gefangen geführt, und den Menschen Gaben gegeben. Das erstere betraf die Überwinder des Alten Testaments. Sie hielten nach

Ihm Ausschau, doch sie sind vorher entschlafen. Als Er kam, ließ Er die Entschlafenen nicht zurück. Amen! Es macht nichts aus, ob ihr lebt oder sterbt, nichts kann euch zurückhalten. Sie warteten darauf.

161 Auch Hiob hielt danach Ausschau. Er sagte: "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt, und am Ende der Tage auf der Erde stehen wird." Er war ein gerechter, vollkommener Mann. Er brachte das Opfer dar. Er tat alles, was Gott ihm gesagt hatte, in Ehrfurcht und Achtung vor den Propheten. Dann kam Satan, ihn zu versuchen. Genauso kommt er, um euch zu versuchen. Was tat Hiob? Er blieb standhaft.

162 Sogar seine Frau kam und sprach: "Sage Gott ab und stirb, du siehst so elend aus." Er antwortete: "Du sprichst wie eine törichte Frau." Die Bibel sagt nicht, daß sie töricht war, sondern, daß sie so sprach. Er antwortete: "Das Gute haben wir von Gott hingenommen, sollten wir nicht auch das Schlimme hinnehmen? Der Herr hat gegeben, der Herr hat genommen; gepriesen sei der Name des Herrn." Er hat überwunden.

163 Er überwand, was die Nachbarn sagten, was die Gemeindemitglieder sagten, was seine Freunde sagten. Er überwand, was der Bischof und was der Kardinal zu sagen hatten. Er überwand die Denominationen, und was sie zu sagen hatten. Er stand da, gerechtfertigt in dem Wort. Amen! Es kostete ihn alles was er hatte, sogar seine Kinder. Er saß da in der Asche, mit Geschwüren geschlagen, und schabte sich mit einer Scherbe (Hiob 2, 7-10). Er überwand, bis endlich die Zeit seiner Prüfung beendet war und die Wolken sich verzogen hatten.

164 Er schaute auf alles sinnvolle und sagte sich: "Es gibt eine Hoffnung für den Baum der stirbt, daß er wieder belebt wird." Der Same, der in den Boden fällt verwest, kommt aber wieder zum Leben hervor. Doch was ist mit dem Menschen, wenn er seinen Geist aufgibt? Seine Kinder kommen, bezeugen die letzte Ehre und wehklagen über ihn, doch er vernimmt nichts davon. Er steht nicht wieder auf. Woran liegt das? Auch ich bin ein Same, der in den Boden gelegt wird. Werde ich auferstehen, wenn ich dort hingelegt werde? Oh, berge mich im Grabe, erhalte mich an einem geheimen Ort, bis Dein Zorn vorüber ist. Wie wird es mir im Gericht ergehen? Er gedachte all der Vorbilder und vermochte sich die Zusammenhänge nicht zu erklären.

165 [vom Übersetzer ausgelassen]

166 Berge mich im Grabe, erhalte mich an einem geheimen Ort. Es war ihm ein Herzensanliegen. Er wünschte zu wissen, zu wem er gehen könnte, der seine Hände auf ihn sündigen Menschen legte und für ihn vor dem heiligen Gott eintritt. Ich weiß, Er ist da, doch wie erreiche ich Ihn? Ich weiß, es ist jemand da, könnte ich Ihn nur finden und an Seine Tür klopfen und mit Ihm reden! Fände sich nur jemand, der meine und die Hand Gottes ergreifen und die Verbindung herstellen könnte. Wenn ich Ihn nur fände. Oh, wo befindet Er sich? [Hiob 33, 23-28]

167 Er forschte in seiner Gemeinde, in seiner Organisation und fand eine solche Person nicht. Dann aber verzogen sich die Wolken, und er sah Ihn kommen. Oh, sein Herz schlug vor Freuden. Etwas geschah mit ihm. Er rief aus: "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt!"

168 Eine solche Person hat sich gefunden, und steht uns noch immer zur Verfügung. Amen! "Ich weiß, daß mein Erlöser lebt. Auch wenn die Würmer meinen Leib zerfressen, so werde ich doch Gott in meinem Fleische schauen, den meine Augen erblicken werden. Er wird am Ende der Tage auf der Erde stehen."

169 An jenem Ostermorgen, als Jesus auferstanden war und die vielen Heiligen hervorkamen, war auch Hiob dabei, der so darauf gewartet hatte; von dessen Leibe vielleicht nur ein Teelöffel voll übriggeblieben war. Er gehörte zu der auserwählten Schar. Jesus ist auferstanden und mit Abraham, Isaak, Jakob, Hiob und vielen Heiligen in die Stadt gegangen. Glorie, Amen! Sie hatten Ausschau nach Ihm gehalten.

170 Für diejenigen, die nach dem zweiten Kommen Christi Ausschau halten, und die Dinge der Welt überwinden, durch Seine Gnade zu Ihm kommen, und ihre Augen für alles andere schließen, und allein für Ihn und Sein Wort öffnen, für sie wird Er zum zweiten Mal in Herrlichkeit erscheinen. - "Denn die Posaune Gottes wird ertönen, und die Toten in Christus werden auferstehen, und diejenigen, die leben und übrigbleiben, in einem Augenblick verwandelt, zusammen hinaufgenommen werden und Ihm in der Luft begegnen."

171 Ob von meinem Leibe nur noch etwas Asche übriggeblieben ist, oder ob ich lebe wenn Er kommt, das spielt keine Rolle. Amen. Es macht nichts aus, denn ich habe es ergriffen. Der Vorhang zerriß, ich habe Ihn erblickt. IHN, der Seine Hand auf mich sündigen Menschen legte, und mich mit dem heiligen Gott vereinigte. ER ist meine Versöhnung. ER ist das Wort, für das ich einstehe. Im Anfang war das Wort. ER ist das Wort.

ER vertritt mich dort. Amen. Solange ich Odem in mir habe, werde ich es verkündigen. ER ist meine Auferstehung und mein Leben. Alles andere wankt und schwankt.

172 ER hat die hinaufgenommen, die Ausschau danach hielten. So wird Er es mit allen Heiligen des neuen Testaments machen, die alles, die Denominationen, die Kritik und die bekannten Sünden dieser Zeit überwunden haben, wie diejenigen in den vorhergehenden Gemeindezeitaltern. Alle, die in diesem Zeitalter auch das: "Ich bin reich, ich bedarf nichts. Ich habe dies erlebt, ich gehöre zur Braut usw.", überwinden. Die anderen wissen nicht, daß sie nackt und blind sind.

173 Seht ihr das verführerische Zeitalter, von dem ich sprach? Es ist jetzt nicht wie damals, als man die Gläubigen enthauptete, die die Verheißung hatten, die Belohnung eines weißen Steines zu empfangen, die als Märtyrer starben, die verbrannt wurden usw., und die Siegeskrone erlangten, sondern jetzt ist das verführerische Zeitalter. Sie denken alles zu besitzen und sagen: "Ich gehöre zur Gemeinde. Ich bin ein guter Mann. Ich bin eine gute Frau. Ich tue dies und brauche das nicht zu tun." Doch es geht um das Überwinden.

174 Welche die weltlichen Dinge dieses Zeitalters überwinden, was werden sie empfangen? Sie werden entrückt und mit Ihm auf Seinem Throne sitzen. Oh, warum sollten wir uns sorgen, was die Welt sagt. Was sollten wir darum geben, was andere sagen. Der mächtige Heilige Geist ist unter uns. Seine Feuersäule leitet und führt uns. Sein Wort ist vor uns bestätigt. Seine Liebe ist in unseren Herzen. Die Welt liegt hinter uns. Wir sind vom Tode zum Leben hinübergegangen. Die Welt denkt, wir sind verrückt geworden. Ein Liederdichter sagt:

"Muß Jesus das Kreuz alleine tragen,
und die ganze Welt frei ausgehen?

Es ist ein Kreuz für jeden da,
es gibt ein Kreuz für mich."

Dreiunddreißig Jahre bin ich auf dem Feld, und
geweiht will ich das Kreuz tragen,
bis daß ich hinüberschreite.

176 Mögen meine Brüder mich ablehnen und sagen was immer sie wollen, doch auf diesem Wort will ich stehenbleiben, und darauf allein.

"Ergeben will ich das Kreuz tragen,
bis daß ich hinüber schreite,
dann werde ich durch die Entrückung heimgeholt,
um meine Krone zu empfangen."

177 Danach streben wir alle. Das möchten wir erreichen. Das ist unsere Hoffnung und unsere Bitte. Wir haben keine anderen Gedanken, sondern richten sie allein auf Jesus Christus. Wir stehen allein in Seiner Gerechtigkeit, in der Gerechtigkeit Seines Wortes. Das Wort wurde Fleisch und wohnte unter uns. Das Wort bestätigt sich immer noch.

178 Wie überwinden wir? Indem wir das Wort nehmen, die Verheißung glauben und in Demut wandeln.

179 Oh, wenn die Posaune ertönt, ob ich im Meer begraben wäre, so würde ich auferweckt werden und eines Tages heimgehen. Bis dahin werde ich kämpfen und das Kreuz tragen und nicht auf Menschen sehen, sondern nach Golgatha schauen, denn Er ist mein Vorbild. ER hat gezeigt, wie es getan wird. Seinem Beispiel wollen wir froh, Tag für Tag folgen. In einem Lied steht:

"Ich folge Jesus jeden Schritt meines Weges."

180 Mögt ihr das nicht? Oh, wenn ich denke. Ihm Tag für Tag und Schritt für Schritt auf dem Wege zu folgen. Laßt uns beten.

181 Herr Jesus, so lange stand ich hier. Habe Dein Wort genommen und den Menschen klarzumachen versucht, wie sie überwinden können. DU hast es uns gesagt, wie es getan wird, und hast uns gleichzeitig gezeigt, wie es gemacht wird. DU hast uns geleitet und uns gezeigt, wie wir es tun sollen, indem wir das Wort in uns aufnehmen und in Gewißheit daran festhalten, und in jeder Versuchung sagen: "Es steht geschrieben." Laß uns demütig wandeln und sein, so werden wir durch Dich überwinden. Durch Deine Kraft, die bereits unsere Feinde besiegt hat. Das einzige, was uns zu tun übrigbleibt, ist demütig im Glauben zu wandeln. Dann habt ihr die Auszeichnung des Heiligen Geistes, und Satan muß weichen.

182 Hier liegen Taschentücher, die zu den Kranken gebracht werden sollen. Viele Kranke sind in Not, Herr. Sie lesen in diesem unfehlbaren Worte, daß man Taschentücher und Schürzen von Paulus genommen

und auf die Kranken gelegt hat, daß böse Geister ausfuhren und große Wunder geschahen. DU bist heute noch derselbe Herr Jesus.

183 Paulus hat dieses Wort gepredigt und niedergeschrieben. Dasselbe Wort, dem wir zu folgen versuchen. Er nahm das Alte Testament und veranschaulichte die Sinnbilder, die darin gegeben wurden. Das gesamte Alte Testament war ein vollkommener Typ auf das Neue. Oh Herr, mögen wir diesem Beispiel folgen.

Herr, wir erkennen was Du getan hast. Du hast die alttestamentlichen Heiligen mit hinaufgenommen. Jesus, mit Dir sind sie auferstanden. Herr, auch wir glauben, daß wir dabei sein werden, wenn die Posaune ertönt. Wir glauben, daß die Braut eines Tages hinaufgenommen und mit jener Schar vereinigt wird. Gemeinsam werden sie am Hochzeitsmahl in der Herrlichkeit teilnehmen. Sie warten schon. Wir beten, daß deine Gnade und Barmherzigkeit mit uns ist. Herr, es geht um das Überwinden.

184 Wir verlangen danach, Überwinder zu sein. Du hast die Welt überwunden. Nun bitte ich Dich, daß Du bewirkst, daß jeder einzelne aller Sünde absagt und sich löst von allem, was uns so leicht umgibt, daß wir in Geduld in dem Wettkampf laufen, in den wir gestellt worden sind.

185 Himmlischer Vater, Paulus hat uns im Hebräerbrief, im 12. Kapitel, geschrieben, daß wir alles, was uns beschwert und die uns so leicht umstrickende Sünde ablegen sollen, und mit standhafter Ausdauer in dem uns obliegenden Wettkampfe laufen. Dies sagte er, nachdem er all die Vorbilder in Kap. 11 aufgezählt hatte die vorausgegangen waren, diejenigen, die nicht lau waren, sondern in der vordersten Reihe kämpften, und die als Vorbilder erwähnt werden. Dann wandte er sich und sprach: "Legt ab, was euch beschwert, die leicht umstrickende Sünde, und haltet durch mit standhafter Ausdauer in dem Wettlauf. Und schaut auf Jesus den Anfänger und Vollender unseres Glaubens." ER hat uns ein Beispiel gegeben. Wir schauen heute auf, Vater.

186 Mit unseren Häuptern gebeugt, wollen wir uns gründlich überprüfen. Tut es genau, und seid dabei herzensaufrichtig. Es kommt darauf an, daß ihr euch in Aufrichtigkeit prüft. Seid im Gebet, während ihr es jetzt tut, und sagt: "Erforsche mich, Herr, und prüfe mich. Ist noch etwas Böses in mir? Wenn ja, Herr, so lege ich es Dir jetzt hin. Herr, diese Stätte, an der ich mich beuge, sehe ich als Deinen Altar an. Ich lege mich jetzt darauf, auch wenn ich von hier gehe, bleibe ich darauf

liegen. Die Kraft Deines Blutes wird alles verzehren. Ich möchte ein Überwinder sein. Herr, ich habe etwas, mit dem ich nicht fertig werde. Ich möchte es heute überwinden. Durch Dich vermag ich es. So habe ich es aus Deinem Worte gehört. Jetzt lege ich es Dir hin, Herr. Ich möchte es bezwingen, während Du heute in diesem Gebäude an mir vorüberziehst. Ich weiß, es ist in das Meer der Vergessenheit Gottes geworfen worden. Niemals wird daran noch gedacht werden. Jetzt bekenne ich es und bitte um Barmherzigkeit."

187 Mit unseren Häuptern gebeugt, und unseren Augen geschlossen, und unsere Herzen im Nachdenken begriffen, denn das ist der Eingang der Seele. Ist etwas, das ihr heute beiseite legen möchtet. Etwas, das ihr überwinden wollt? Ihr habt immer wieder versucht, doch heute wollt ihr aufhören zu versuchen. Ihr werdet einfach annehmen, was Er getan hat. Darf ich euch darum bitten, die Hände zu erheben, indem ihr sagt: "Herr, ich möchte überwinden, dies und jenes macht mir Schwierigkeiten."

188 Herr Jesus, Du siehst all die Hände. Als Dein Knecht stehe ich jetzt zwischen den Lebenden und den Toten. Ich verurteile alles, was diese Menschen und mich behindert und bitte im Namen Jesu Christi, daß wir es auf dem Altar Gottes liegenlassen, und heute befreit als Überwinder von hier gehen.

189 Wenn unsere Schwestern diese Gnade noch nicht erlebt haben, so möge sie ihnen jetzt zuteil werden, Herr. Wenn unsere Brüder diese Gnade noch nicht erlebt haben, möge sie ihnen jetzt zuteil werden. Möge alles in Demut geschehen. Mütter, seid euren Kindern gegenüber nicht arrogant, sondern ein Vorbild, seid den Kindern wie Prediger. Euer Leben muß ein Beispiel für sie sein. Väter, seid die Beispiele für die Mütter, denn ihr seid das Haupt des Hauses. Mutter, wenn du versucht hast ihn herumzubefehlen, sicher wirst du es niemals wieder tun. Wenn er sie als Fußmatte gebraucht hat, wird es niemals wieder geschehen. Sie ist seine Gehilfin. Gewähre dieses alles, Herr. Mögen all diese Dinge, die hinderlich sind, hinweggenommen werden, Herr.

190 Himmlischer Vater, wir weihen uns selbst und den Rest unserer Zeit, die noch vor uns liegt in dem Wissen, daß wir zu dem Ende unseres Weges gelangen, und das in Bälde. So ergreifen wir heute die Gelegenheit, nach dieser Botschaft, zu Dir zu kommen, Herr, weil Du uns dazu aufgerufen hast mit den Worten: "Alle eure Sorgen werfet auf Ihn, denn Er sorgt für euch." Ich weiß, Du sorgst für uns, Herr. Wir waren Dir

so wertvoll, daß Du für uns starbst. Gewiß können wir dann kommen und das empfangen, wofür Du gestorben bist.

191 Heilige uns, Herr. Erfülle uns erneut mit Deinem Heiligen Geist. Möge der Heilige Geist in unserem Herzen herrschen, auf daß wir im Glauben wandeln können und die Dinge vergessen, die in der Vergangenheit liegen, auch den Schmutz in dem wir einmal lebten. Laß uns vorwärts drängen gemäß der hohen Berufung, wo unser Licht in Lieblichkeit und Demut leuchtet, daß jeder Vorbeigehende sagen kann: "Der da ist ein wirklicher Christ." Dieser Mann, diese Frau sind Gott wirklich geweiht. Sie sind so lieblich und nett. Immer liebevoll und voller Verständnis. Gewähre es uns, Vater.

Laß uns salzig sein, damit die Welt Durst bekommt. Schenk es uns, Vater, daß wir die Dinge dieser Welt und die Sorgen des Lebens überwinden. In dem Namen Jesu Christi, Amen!

[Bruder Branham stimmt an:]

"Wo Er führet, will ich folgen..."

192 Er ruft euch aus allem heraus. Meint ihr es wirklich, dann schließt eure Augen und singt mit mir:

"Wo Er führet, will ich folgen, ich geh mit Ihm überall."

Herr, von jetzt ab will ich Dir folgen! Ich nehme es an, ich glaube es. Denkt daran, euer Leben spricht lauter als euer Mund. Was ihr auslebt, wird den Leuten mehr beweisen, als was ihr sagt. Gehet mit Ihm, mit Ihm überall.

193 Weiht euch Ihm, tief, in Aufrichtigkeit eurer Herzen. Stellt euch vor Augen, dies wäre das letzte Mal, daß euch zu beten gestattet würde. Vielleicht ist es auch so. Ich hoffe nicht, doch könnte es sein. Seid jetzt sicher, wirklich gewiß. Denkt daran, eines Tages wird die Tür sich schließen, dann ist alles vorbei. Bittet jetzt, und ihr werdet empfangen.

194 Denkt an all die Herrlichkeiten, die Er euch dort in Aussicht gestellt hat. Sagt: "Ich glaube Herr, ich glaube. Ich glaube, daß Du für mich überwunden hast. Ich wandle mit Dir, Herr. Ich möchte Dir nahe sein. Wo Du bist, dort will auch ich sein."

195 Vater es ist uns gesagt, daß wir hinaufgenommen und allezeit bei dem Herrn sein werden. Jetzt erblicken wir Ihn nur flüchtig, während Er mit uns wandelt, doch dann werden wir Ihn sehen. Wie groß und herrlich

ist es zu wissen, daß Er in unserer Mitte ist. Was wird es sein, wenn wir für immer bei Ihm sind. Wir gehen unseren Tätigkeiten nach. Ob wir zum Reiten gehen, zum Einkaufen, zum Jagen oder Angeln, oder was immer wir mit Vorliebe machen, doch wenn der Gottesdienst bevorsteht, dann wollen wir unserem Herrn begegnen. Das ist das Größte aller Dinge. Du hast uns verheißen, daß wir für immer bei dem Herrn sein werden, mit Ihm auf Seinem Throne sitzen in Ewigkeit. Oh, Gott, demütig mit gebeugten Häuptern, nehmen wir es an. In dem Namen Jesu Christi.

196 Meint ihr, daß ihr von dannen gehen könnt und jede Last hinter euch liegt? Und daß ihr über allem steht und wandeln könnt? Wenn es so ist, dann hebt eure Hände und sagt: "Durch die Gnade Gottes überwinde ich all meine Anfechtungen. Ich werde nicht mehr in eigener Kraft kämpfen. Ich werde Seine Hand ergreifen und vorwärts gehen." Ihr sagt: "Ich habe gekämpft, Bruder Branham. Ich habe versucht, das Rauchen zu lassen. Ich habe versucht, mein Haar wachsen zu lassen. Ich habe all dieses versucht. Ich habe mich so angestrengt, Bruder Branham, und doch vermag ich es nicht." Versucht es nicht mehr. Ergreift Seine Hand und sagt: "Vater, hilf Du mir dabei. Hier ist meine Hand, ich gebe sie Dir. Ich bin bereit, vorwärts zu gehen, indem ich zu Dir aufschaue." So wird es geschehen. Er wird euch als rechte Gotteskinder bekleiden. Ihr werdet zu echten Christen.

197 Gott liebt euch, und ist mit euch. Ihr seid meine Kinder des Evangeliums. Ihr seid Sein erkaufte Eigentum.